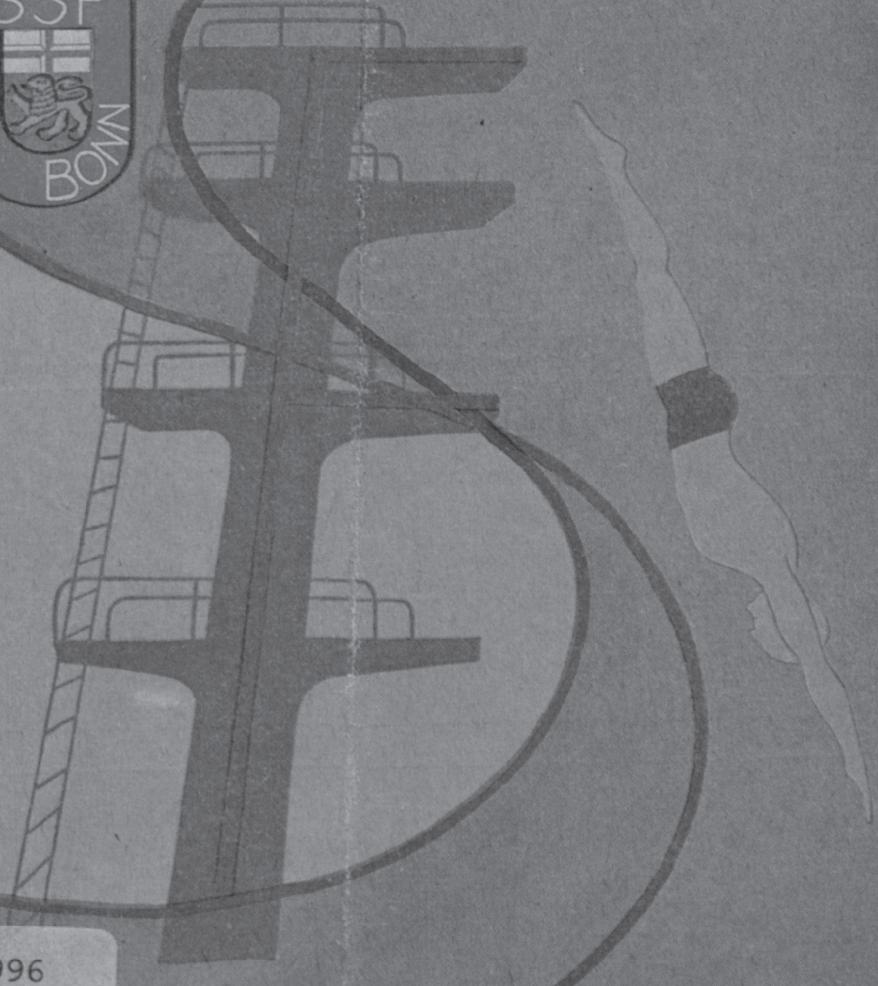


I k 996 - 1959, Nr. 138 -

Der Schwimmer



I k 996
- 1959, Nr. 138 -

Nr. 138
Februar 1959

Mitteilungen der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.



FRITZ DECKERS
LEDERHANDLUNG
BONN

Jetzt in meinem neuen Geschäftshaus
 FRIEDRICHSTRASSE 22 - RUF 34395

Der moderne
 Damen- u. Herren-Salon
 Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße
 gegenüber dem Arndthaus



Die großen Drogerien
 Friedrichstraße 20 · Poststraße 14



Ihr Krawatten-Fachgeschäft

SELBSTBEDIENUNG
INH. WILLI HAU
BONN, STERNSTR. 51

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie

24/93

Stadthistor. Bibliothek
 Bonn



Auch an den „3 tollen Tagen“ schalten wir uns in das karnevalistische Geschehen der Bundeshauptstadt ein. Unter dem Motiv, das, ähnlich wie „Das bunte Aquarium“ den Schwimmern gemäß ist,

In Neptuns Reich

wird ähnliches Treiben sein wie beim bunten Aquarium.

Um 18.30 Uhr ist Einlaß in den Bonner Bürgerverein und um 19.30 Uhr gehts los. Dann wird neben den drei anderen Musikbands eine über 30 Mann starke Trötenträger-Kapelle heftig in die Instrumente blasen und die kostümierten Jecken mit Krach, Melodie, Rhythmus und Geräusch versorgen. Im vergangenen Jahr war dieses Kostümfest eine runde Sache und mehr als das Aquarium der Treffpunkt der karnevalistisch eingestellten Klubmitglieder. Am Fastnachts-Sonntag muß man schon mit strapazierten Geldbeuteln rechnen und deshalb ist die „Einbürgerungsurkunde für Neptuns Reich“ preiswerter als eine Bade- und Angelkarte im Aquarium.

Auf 3,50 DM (Vorzugskarte) und 5,50 DM (Gästekarte) sind die „Kurtaxen“ für den Aufenthalt in Neptuns Reich festgesetzt.

Der Vorverkauf wickelt sich wieder in den bekannten Geschäften ab. Die Mitgliederkarten gibt es Donnerstag im Bad und anschließend noch im BBV beim Stammtisch.

Am 28. Februar: 53. Gründungsfest im BBV

Zu ungewöhnlicher Jahreszeit laden wir diesmal zu unserem Stiftungsfest, unserer 53. Gründungsfeier ein. Vor gut drei Monaten bekannten wir uns zu der Panne, die im Terminkalender unseres Klub- und Festlokals passiert war. Trotz aller intensiven Bemühungen von Klub und BBV war es damals nicht möglich, unserer Tradition entsprechend, im Herbst im Bürgerverein unser Familienfest abzuwickeln, so daß wir erstmalig mitten in den Winter hineinkommen. Die Karnevalszeit ist dann zwar vorüber und in der vorösterlichen Zeit, der Fastenzeit — in überwiegend katholischer Gegend spielt das eine Rolle — bietet sich dann nur die sogenannte „Mittfast“ am Wochenende zum 28. 2./1. 3. an.

Auf diesen Termin haben wir uns nun festgelegt, hoffend, daß es nicht die Jahreszeit ist, die unsere Mitglieder zum Familienfest des Klubs zieht, sondern das

Fest an sich, wobei es gleichgültig ist, zu welchem Zeitpunkt die Einladung erfolgt. Wie wird sich das Fest abwickeln? Wir haben nicht die Absicht, Fernsehen und Varieté Konkurrenz zu machen, sondern wir wollen, das ist seit Jahren unsere Linie, das Fest in der Hauptsache der Tischunterhaltung und dem Tanz widmen. Im Mittelpunkt des Festes wird sicher die besondere Freude über unsere 50. Deutsche Meisterschaft und die Westdeutsche Mannschaftsmeisterschaft stehen und wir werden diesmal zwei „Fünzigjährige“ ehren können; auch einige „Silberjubilare“ sind fällig.

Und nun noch einige abschließende Worte zur Geschäftsordnung!

Unsere Gründungsfeiern waren von jeher Familienfeste. Diesen Charakter soll auch die 53. behalten. Deshalb wird auch diesmal für jedes Mitglied der Besuch des Festes frei sein.

Karten für Familienangehörige und eingeführte Gäste wolle man bitte nach Karneval bei „Vergnügungskommissar“ Werner Schemuth anfordern. Donnerstags im Bad oder im BBV oder telefonisch unter 394 66.

Das Victoriabad ist geschlossen

an allen drei Karnevalstagen. An diesen Tagen fallen auch unsere Übungsstunden aus.

Sportberichte

Karnevalssamstag gegen Motor Arnstadt

Es war und ist verständlicherweise der Wunsch vieler Nichtrheinländer, einmal den Karneval am Rhein zu erleben.

Das war auch der besondere Wunsch der Schwimmfreunde aus Arnstadt, denen es nun diesmal gelungen ist, für die Karnevalszeit die Genehmigung ihres Sportverbandes zu einer Reise in den Westen zu erhalten. Bei diesem Trip werden die Thüringer zunächst Aachen (Uebach-Palenberg), dann Köln (Rhenania) kennenlernen und die Haupt-Festtage in Bonn verbringen.

Wir sind uns darüber klar, daß am Karnevals-Samstag das Bad nicht wegen Überfüllung geschlossen sein wird. Das ist aber auch zweitrangig, denn wir schrieben das schon einmal, den größten Wert sehen wir in der Begegnung von deutschen Menschen aus Ost und West und der ist leider zur Zeit hauptsächlich nur auf sportlicher Ebene möglich. Wir werden, konservativ, wie wir sind, mit den Mannen aus dem Thüringer Wald vier Einzelrennen in doppelter Besetzung schwimmen, werden zwei Flitzerstaffeln absolvieren und ein Wasserballspiel durchführen.

Es bleibt zu hoffen, daß sich wieder eine erfreuliche Zahl von Klubmitgliedern in die Betreuung der Gäste teilt.

Man sollte sich darüber am Donnerstag einig werden!

Ferienfahrt nach Jugoslawien

Interessenten für die Fahrt nach Jugoslawien werden gebeten, sich ihren Urlaub im Juli reservieren zu lassen, weil wir die Fahrt nur während der Schulferien starten können. In allernächster Zeit wird sich die Sportmannschaft — diese geht die Fahrt besonders an — einmal über die Einzelheiten unterhalten.

Bezirksmeisterschaften am 21. und 22. Februar, aber wo?

Die Meisterschaften sind zu diesem Termin angesetzt und sollen auch unter allen Umständen an diesem Termin abrollen. Rhenania Köln als beauftragter Veranstalter hat den Auftrag an den Bezirksschwimmwart zurückgegeben, weil sich die Kölner Bäderdirektion weigert, das Agrippa-Bad zum gewünschten Zeitpunkt zu vermieten.



Verschunden ist der Sonnenschein. Kalt wird's, er „heißt“ gehöcig ein! Noch besser wäce es für ihn, sich wieder wärmer anzuziehn!

(Bei Fischer in der Wenzelgasse, gibt's schöne Mäntel bester Klasse!)

Fischer BONN
in der **Wenzelgasse**

DAS Herrenbekleidungsgeschäft mit freundlicher Bedienung und persönlicher Note.

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

*Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art*



WILHELM WERNER

BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 RUF 341 10



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven

**Große Auswahl
bester Tafelbestecke
und Tafelgeräte**

in rostfreier Stahl und 90 Gramm versilbert

**Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel**

Rischel-Weck

BONN

Sternstraße 62 Fernruf 35663

Diese Begründung klingt seltsam und sportfremd, zumal es vor dem Bau und während der Eröffnung des Agrippa-Bades immer hieß, daß es sich um ein Sportbad handele und dazu dienen solle, die frühere Schwimmerhochburg Köln wiederherzustellen.

Ich glaube nicht, daß die sportfreudigen Stadtväter der Stadt Köln diesen Entschluß der Bäderverwaltung billigen.

Wir werden sehen, was daraus wird!

Mann wird u. U. auf ein anderes Bad ausweichen. Das Training sollte darauf abgestellt sein.

H. Henze

„Chemie“ Halle verlor Wettkampf im Victoriabad 50 : 58 DDR-Wasserballer spielten ihre große Klasse aus

von Hans-Karl Jakob

Der Schwimmwettkampf mit „Chemie“ Halle, den wir Anfang Dezember im Victoriabad austrugen, wurde sowohl in sportlicher als auch freundschaftlicher Hinsicht zu einem vollen Erfolg. Trotz der wenig idealen Bahnverhältnisse wurden zum Teil noch recht gute Ergebnisse erzielt. „Chemie“ Halle, eine hauptsächlich aus Wasserballern bestehende Schwimgemeinschaft, erwies sich als ein guter Prüfstein für unsere aufwärtsstrebenden Schwimmer.

In den Einzelrennen hatten wir fast immer den ersten Anschlag. 100 Meter Kraul, sollte wie schon so oft, auch diesmal wieder das Rennen werden. Die beiden DDR-Schwimmer Säwert und Schmidt legten gleich schwer los und schienen schon wie die sicheren Sieger. Sie peitschten nur so das Wasser — wer wollte sie aufhalten? Nun, die Wendung kam! Heinz Schmitz und Wilfried Streiber, unsere beiden Kraul-Asse verstanden sich im Endspurt prima. Knapp behielten sie die Oberhand. Schmitz in 1:00,9 Min., Streiber in 1:01,5 Min., während die DDR-Leute 1:01,5 Min. bzw. 1:02,4 Min. brauchten. Auch das Rückenschwimmen brachte einen Doppelerfolg. Helmut Werner und Bernd Bohne-Lenze, die für die Strecke 1:14,7 bzw. 1:14,8 Min. benötigten, waren nie gefährdet. Sozusagen — das kann man ohne Übertreibung sagen, „spazierten“ sie ins Ziel, denn die tapferen Gäste konnten nicht mehr Schritt halten. Abgeschlagen landeten Dermietzel und Rust (1:21,6 und 1:19,9) auf den Plätzen.

Eine große Überraschung brachte Helmut Werner zustande. Er wurde überraschenderweise auf der Delphinstrecke eingesetzt. Man zweifelte zwar an einem Erfolg doch... Ja es wurde sogar ein großer Erfolg. In 1:11,7 Minuten wurde er nicht nur Erster, sondern schaffte auch gleichzeitig auf dieser Strecke eigene Bestzeit. Jürgen Zwissler hatte wenig Chancen. Er wurde mit einer Zeit von 1:18,7 Min. Letzter. Das 200-m-Brustschwimmen wurde von den Gästen in taktisch kluger Weise geschwommen. Jürgen Struck hielt sich immer dicht an Bernd Bohne-Lenze, der lange Zeit wie der sichere Sieger aussah. Dann aber auf den letzten 20 Metern setzte er zu einem prächtigen Endspurt an, der ihm einen verdienten Einzelsieg einbrachte. Die Zeit für Struck: 2:49,1 Min., für Bohne-Lenze 2:53,0 und Peter Gruszinkat 2:58,1 Min. Stimmgewaltig von den Zuschauern angefeuert, und Peter Gruszinkat 2:58,1 Min. Stimmgewaltig von den Zuschauern angefeuert, bekamen die Flitzerstaffeln einen besonderen Reiz. Unsere favorisierte Kraulstaffel verlor die 8×200 Meter überraschend (2:57,3), (Halle 2:55,3), revanchierte sich dann aber in der Rücken- und Lagenstaffel. Zeit für Bonn: 3:39,6, Halle 3:41,9; Lagen: Bonn 5:04,4, Halle 5:04,8.

Eine schöne Einlage waren die Sprünge unserer Deutschen Meisterin Helga Schellenbach, die eigens von Frankfurt nach Bonn gekommen war. Wenn auch das Drei-Meter-Brett keine besonderen Sprünge zuließ, so bewies doch Helga einmal mehr, daß sie sozusagen „in der Luft zu Hause ist“. Hier ihre Sprünge: Kopfsprung gehockt, Kopfsprung gegen das Brett, Salto rückwärts, 1½ Salto vorwärts, Handstandsprung.

Dann aber wurde unseren Wasserballern eine wahre Lektion erteilt. Im abschließenden Spiel ließen die Hallenser, die dritter bei den DDR-Meisterschaften wurden, ihre ganze Klasse durchblitzen. Bestechend wie Schmidt, Säger und Hirsch den

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 345 62

Metzgerei

Hans Rüdell

BONN

Breite Straße 1 - Fernruf 34964

Spezialität: Leberwurst

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17
Telefon 52500

Uhren-Hünter

BONN, BRÜDERGASSE 9

IHR FACHGESCHÄFT FÜR
UHREN

SCHMUCK
BESTECKE

GROSSE AUSWAHL - SOLIDE PREISE

Betten Biehly

Sämtliche Bettwaren
Polstermöbel und
Dekorationen
solide und preiswert

BONN, Poppelsdorfer Allee 25
Telefon 36742

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:
Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

Ball laufen ließen und unsere Mannen glatt an die Wand spielten. Sie siegten überlegen mit 19 : 5, Halbzeit 11 : 1. Die Tore warfen für Halle Schmidt und Hirsch je sechs, Säger fünf und Sack zwei, für Bonn waren Bohne-Lenze und Nobe je zweimal sowie Gierschmann einmal erfolgreich. Leider fielen einige Damenwettkämpfe aus, da die Hallenser Schwimmerinnen in dieser Zeit Trainingspause hatten.

Eine überaus gute Zeit schwamm in einem Einlagekampf Renate Schiffgen über 100-Meter-Kraul in 1 : 18,8.

Nach dem Wasserballspiel sah der Punktestand so aus: 1. SSF Bonn 58 Punkte, 2. „Chemie“ Halle 50 Punkte. Ein fairer sportlicher Wettkampf ging damit zu Ende, der beiderseitig in hervorragender Weise bestritten wurde.

Helga Schellenbach Dritte

„Rhenus“ Köln hatte eine glänzend verlaufene und außerordentlich gutbesuchte „Hallenmeisterschaft im Springen“ aufgezogen. Wir interessierten uns insbesondere für das Abschneiden von Helga Schellenbach, die im Sommer deutsche Meisterin vom Turm geworden war.

„Hoffentlich sind Sie und meine Bonner Schwimmsportfreunde mir wegen meines schlechten Abschneidens in Köln nicht böse“, so schrieb einige Tage später Helga aus Frankfurt an den Klub! Nein, das sind wir nicht! Wir betrachten einen dritten Platz bei einer Meisterschaft nicht als schlechtes, sondern als gutes Abschneiden. Wir wissen, wie nahe Sieg und Platz gerade beim Springen beieinanderliegen. Und wir wissen auch, daß Helga sich nur unzulänglich vorbereiten konnte. Wie könnten wir einer Hüpfarin, die uns die 50. Deutsche Meisterschaft erkämpfte, wegen eines dritten Platzes gram sein?! Paula und Günther Haase werden schon dafür sorgen, daß im Sommer ein neuer Weizen blüht! Entnehmen wir zur sachlichen Kritik einige Zeilen aus dem Amtsblatt.

„Hier sah es zunächst nach einem Zweikampf der nach dem ersten Teil knapp führenden Freiwassermeisterin Helga Schellenbach (SSF Bonn) unter der Titelverteidigerin Elfriede Thelen (SSV Rheydt) aus. Als Elfriede Thelen jedoch im vierten Sprung mit einer Wertung von 16 Punkten auf und davon zog, war die Meisterschaft für die Rheydterin bereits entschieden. Keiner aber hätte erwartet, daß die inzwischen nervös gewordene Helga, die vor dem letzten Sprung noch klar auf dem 2. Platz lag, auch noch von der im zweiten Teil sich steigernden Edda Schmidt (Bremen 85) im letzten Sprung auf den dritten Platz verwiesen wurde.“ — Thelen 74,44, Schmidt 69,17, Schellenbach 66,32 Punkte.

In Darmstadt war kein Blumentopf zu gewinnen!

Aus unserem ursprünglich geplanten Zweitageausflug nach Darmstadt und Heidelberg wurde nichts, weil aus bekannten Gründen Heidelberg nicht veranstalten konnte. Wegen der unsicheren winterlichen Straßenverhältnisse verzichteten wir auch auf die Kraftwagenfahrt und verminderten mit unserem nicht unbeträchtlichen Fahrgeld des Defizit der Deutschen Bundesbahn, die uns in feinen neuen Wagen gen Darmstadt brachte. Skat, Mau-Mau, Herzblatt und der übliche Flachs verkürzten die Dreistundenfahrt. Am Bahnhof empfing uns des Schwimm- und Wassersportvereins Prominenz, angeführt vom „Oberpromi“ Karlwilhelm Leyerzapf, der uns auch ins Empfangslokal geleitete, wo unsere Freunde aus Gmünd, schon mit den Besteckern bewaffnet, des ersten Ganges harreten. Die gute Darmstädter Küche entsprach unseren Erwartungen und unserem Appetit. Die nach dem Essen verbleibende Zeit wurde zu einem Bummel durch die sehenswerte Residenzstadt genutzt. Die schöne Schneedecke, mit der Darmstadt aufwartete, veranlaßte zu Schneeballschlachten, nach den Gesichtspunkten modernster Kriegsführung, bei denen sich herausstellte, daß es Neutrale kaum geben kann.

Wir kamen noch soeben zum Einschwimmen in der Halle zurecht, dann ging es auch schon los mit der Serie spannender Kämpfe, in der erwartungsgemäß „Darmstadt 12“ Sieger blieb. Weil wir möglichst lange „vorne“ bleiben wollten,

setzten wir unsere „schnellsten Hirsche“ nicht als Schlußleute, sondern je nach Bedarf ein. Wir hatten dann zwar zum Schluß meist den „Bremsler“ im Wasser, aber sorgten für ein spannendes Rennen und gute Zeiten, denn in den Zehner-Kraulstaffeln schwimmen wir nicht alle Tage 1.05.6 und 28.7 als Durchschnitte. Überraschend kam für uns der zweite Platz in der Bruststaffel und „nur“ der dritte Platz in der Rückenstaffel. Gruszinkat 1.23.1, Jacobs 1.25.1, Dr. Huckenholz 1.22.5 und Seeberger 1.21.5 Min. waren die Brustschwimmer, die drei Punkte holten. In der Rückenstaffel führten wir mit unserer bewährten Taktik bis zum Schlußmann und hofften, daß dann Billa Schmitz in bekannter Kampfkraft die Angelegenheit sicher unter Dach und Fach bringen würde. Bis zum dritten Mann gings erwartungsgemäß (Werner 1.09.2, Bohne 1.09.9, Feith 1.16.6), aber dann kam „der Mann mit dem Holzhammer“ und Heinz Schmitzens Zeit 1.19.6, bei der er sich außerordentlich abquälte. Hier bestätigte sich, daß „Billa“ zu den Schwimmern zählt, die gute Zeiten nur nach sorgfältiger, intensiver Trainingsvorbereitung schwimmen können, seine Kraulzeiten deuten in die gleiche Richtung. Wir werden von ihm erst dann wieder gute Zeiten sehen, wenn er sich darauf vorbereitet, und das sollte gemeinsam mit der ganzen Mannschaft nach Karneval beginnen.

Wenn jetzt behauptet wird, Wolfram Seeliger würde auf Grund Darmstädter Vorfälle ins Kloster eintreten, so ist das eine Falschmeldung. Wolfram zieht sich nicht etwa hinter stille Klostermauern zurück, weil er als Startmann in der Schmetterstaffel die ganze Strecke gekrault hat und er diese Schande nicht ertragen könnte, sondern ausschließlich, um sich auf seinen letzten Schulabschnitt und das Abitur vorzubereiten! Das ist die Wahrheit über Wolfram! Jedenfalls war die Schmetterstaffel für uns „im Eimer“, denn gemischte Staffeln kann man schwerlich werten.

Interessehalber noch die Kraulzeiten (die 50-m-Zeiten in Klammer): Schmitz 1.01.4 (27.3), Werner 1.02.3 (28.2), Streiber 1.02.7 (27.3), Gierschmann 1.05.1 (28.5), Rüdell 1.06.1 (28.6), Seeberger 1.06.3 (29.4), Zwissler 1.06.8 (28.8), Bohne 1.06.9 (29.4), Nobe 1.07.7 (29.4), Kötzle 1.09.2, Feith (29.7), Seeliger (30.0). Zum Schluß hatten wir mit zwei zweiten, zwei dritten und einem vierten Platz mit 11 Punkten den dritten Platz hinter „Darmstadt 12“ mit 23 Punkten und Gmünd 12 Punkten, aber vor der Kombination mit 9 Punkten belegt.

Das neue Hallenbad

Der 2. Preis wird gebaut

In unserer Januar-Ausgabe stand ein längerer Artikel über den Wettbewerb „Bau eines Hallenbades“, geschrieben aus der Sicht des Badbenutzers. Wir hatten gesagt, daß wir uns in der Februar-Ausgabe noch mit einigen anderen Entwürfen beschäftigen würden. Das jetzt noch zu tun, wäre ein überflüssiges Beginnen, denn inzwischen ist die Entscheidung darüber gefallen, welcher Architekt mit der Bauausführung beauftragt wird.

In einer gemeinsamen Sitzung haben der Bauausschuß und der Stadtwerkeausschuß sich unerwartet eindeutig für den Architekten Spoelgen entschieden, der aus dem Wettbewerb als zweiter Preisträger hervorgegangen war. Diese Entscheidung mag auf den ersten Blick unlogisch erscheinen, denn so fragt man sich, warum hat denn das Preisgericht nicht auch diesem Mann den ersten Preis zuerkannt? Dazu muß man sagen, daß schon das Preisgericht sich nicht entschließen konnte, der Stadt zu empfehlen, welchen Entwurf sie ausführen sollte, weil beide Entwürfe ihre Vor- und Nachteile hatten. Wir hatten ja selbst an dem sicherlich bestechenden 1. Preis einige bedenkliche Mängel festgestellt

und uns für den 2. Preis besonders erwärmt, wenn man von der Unmöglichkeit abrückte, die Sporthalle nur durch die Mehrzweckhalle zu betreten. Diese Schwäche, davon habe ich mich überzeugt, kann durch eine Umplanung behoben werden.

Für die Damen und Herren, die über die Angelegenheit zu entscheiden hatten, waren sicherlich die gleichen Argumente stichhaltig, die auch uns den „2. Preis“ funktionell sympathischer erscheinen ließen und für uns als Schwimmer war, das haben wir schon früher betont, das Funktionelle vorrangig, die Architektur von minderer Bedeutung.

Nun, nachdem die Entscheidung gefallen ist, können Einzel- und Detailplanungen begonnen und die eingeleiteten Finanzierungsverhandlungen fortgesetzt werden. Und der Baubeginn zeichnet sich bereits am Horizont ab und das ist besonders wichtig!

Bonner Bürger-Verein

Aktien-Gesellschaft

Weinkellerei Gaststätte Festsäle

BONN

Kronprinzenstraße 2-2a - Fernruf 531 57/58

Verkehrslokal

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Ihr Fachgeschäft



Markt - Ecke Bonngasse



Dampf-Bäckerei

Heinrich Schmitz

Bonn, Breite Str. 52, Ruf 34508

Meine Spezialitäten:

Vollkornbrot Landbrot Graubrot

Alle Sorten geschnitten in Paketen

Reiche Auswahl in Conditoren-Waren

Streng

Damen- u. Herren-Moden

auserlesener Art

Bonn

Münsterplatz 22, Ruf 3 5844